

Kegeln – Champions League Finalturnier

Zu einer Veranstaltung der Superlative wurde das Finalturnier der Champions League Ninepin Classic 2011, ausgetragen auf Bad Langensalzas Bundesligabahnen. Mit der slowenischen Mannschaft von Lanteks Celje bei den Damen sowie ZP Sports Podbrezova (Slowakei / Herren) setzten sich die besten Teams der zweitägigen Veranstaltung durch. Bestnoten verdienten sich nach Überzeugung der Gäste aus 7 Nationen aber auch die Organisatoren.

Längst waren am späten Sonntagabend die Pokale und Medaillen verteilt, die Schlachtgesänge der Fans verstummt und die Aufstellautomaten abgeschaltet, da suchte ein nachdenklicher Lothar Müller – seines Zeichens Präsident des SKV Zerbst und „Vater“ des Rot – Weißen anhaltinischen Erfolgsteams – noch nach Gründen für die zuvor erlittene Finalniederlage gegen die Supermannschaft aus der Tatra Region. Immerhin sind seine Jungs gerade zum 6.Mal in Folge Deutscher Meister geworden und reisten als Titelverteidiger an, so etwas verpflichtet. Doch bereits Tags zuvor im Halbfinale gegen die starken Ungarn von Szegedi TE (5,5:2,5 / 3641:3597) ließen die Männer um den Einzelweltmeister von 2009, Torsten Reiser (622), trotz ihres Erfolges Steigerungsbedarf erkennen. Auch deshalb, weil in der 2.Semifinalbegegnung anschließend die Kegler aus Podbrezova die Kroaten von KK Zadar mit 7:1 Punkten und 3736:3552 Holz von den Bahnen fegten und die ihnen schon zuvor auferlegte Favoritenbürde damit noch einmal bekräftigten. Doch „Zippel“ Zerbst fehlte einfach ein Mann wie Ivan Cech. Der Slowake hatte zuvor 5 Jahre lang für den SKV die (Kegel)-kastanien aus dem Feuer geholt und bezeichnet Lothar Müller heute noch als seinen Ziehvater. 2010 zog es den Exweltmeister dann zurück in seine Heimat. Gemeinsam mit dem Superstar der Kegelszene, Vilmos Zavarko, bildet er seit dem ein nahezu unschlagbares Team. Zavarko, mit 23 Jahren bereits 10-facher Champion und offizieller Weltrekordhalter über 120 Wurf (728) ließ gegen Zadar am Samstag mit 684 Holz mehr als einmal sein außergewöhnliches Können aufblitzen und machte allein schon Appetit auf den Finaltag.

Der war zu diesem Zeitpunkt den Damen von Victoria Bamberg, ebenfalls als Mitfavoriten gestartet, längst vergangen. 3:3 nach Satzpunkten hieß die Zwischenbilanz gegen das serbische Subotica. Die beiden Extrapunkte für mehr zu Fall gebrachte Kegel aber wurden den Kontrahentinnen zugesprochen. 2 Holz gaben beim 3329:3331 den Ausschlag zu Ungunsten der Titelverteidigerinnen, in deren Reihen die mehrfache Titelträgerin aus den 90er Jahren, Agota Kovacsne – Grampsch (1:3 / 512) enttäuschte. Besser machten es da die temperamentvollen Sloweninnen aus Celje mit der derzeit weltbesten Keglerin Barbara Fidel (4:0 / 604). 3409:3307 Zähler zeugten von einer deutlicheren Überlegenheit gegen die rumänischen Frauen aus Targu – Mures, als es das entscheidende Punkteverhältnis (5:3) vermuten ließ.

Der Final – Sonntag brachte zunächst einen neuen Besucherrekord. 250 Kegelverrückte dürften es allemal gewesen sein, die quetschende Enge und zeitweise Ohren betäubenden Lärm den Annehmlichkeiten eines frühsummerlichen Wochenendes den Vorzug gaben. Wohl wissend, Zeugen eines für die Kurstadt vielleicht einmaligen Ereignisses zu werden.

Mit einem hoffnungsvollen Beginn aus deutscher Sicht, denn die Bambergerinnen taten im Spiel um Platz 3 ihr Bestes, die Scharte des Vortages wieder auszuweiten. 6:2 (3396:3366) lautete der Endstand gegen Targu – Mures und nicht nur Beata Wlodarczyk (3:1 / 600) steigerte sich erheblich.

Das Damenfinale hingegen ließ leider jede Spur von Spannung vermissen und wurde eine sichere Beute des Celjeser Sextetts (8:0 / 3475:3293).

Trotz starker Leistungen im kleinen Herrenfinale zwischen Szegedi und Zadar (6:2 / 3614:3562) mit einem erneut in Topform auftrumpfenden Norbert Kiss (3:1 / 643) machte sich mehr und mehr die Vorfreude auf das Herrenendspiel mit deutscher Beteiligung breit.

Das brachte zunächst die Erkenntnis, dass gegen Vilmos Zavarko im Augenblick kein Kraut gewachsen ist. 4:0 Punkte, 695:567 Holz – da konnte den zahlreichen Zerbster Fans das Duo Reiser / Hellmerich mit Recht leid tun. Auf 200 Kugeln umgerechnete 1158 Zähler, die stärkste Bahn mit 198 (330) gespielt – davon 86 (143) Abräumer – 5 Neunen nacheinander zu Fall gebracht (über 0 Fehler wird gar nicht erst gesprochen); insbesondere die slowakischen Zuschauer konnten gar nicht genug bekommen und verwandelten mit ihren Gesängen und Anfeuerungsrufen die gesamte Halle endgültig in ein Tollhaus. Doch auch Ivan Cech (3:1 / 660) lief nochmals zu großer Form auf und nur der Deutsche Marcus Gerdau vermochte zumindest bei den Punkten (4:0) gegenzuhalten. In Anbetracht dieser Zahlen und des daraus resultierenden erheblichen Rückstandes standen die Rot – Weißen Aussichten auf eine Wende in der Begegnung denkbar ungünstig. Dennoch wurde der Kampf im abschließenden 2.Durchgang bis zum letzten Wurf fortgeführt und zumindest durch Cosmin Craciun, rumänischer Auswahlspieler in Zerbster Diensten (4:0 / 618) und Thomas Schneider (2:2 / 651) auch mit Erfolg. An der 3:5 Niederlage (3629:3699) vermochten sie allerdings nichts mehr zu ändern.

Mit der 2.Siegerehrung dieses Tages (nach der Rosenkönigin war nun nochmals Bürgermeister Bernhardt Schönau gefordert) und der Verabschiedungszeremonie einschließlich Abspiel der Nationalhymnen wartete eine letzte große Herausforderung auf die Männer und Frauen in den grünen Hemden der Gastgeber, die sie mit der inzwischen erworbenen Routine bravourös meisterten. Da versagte vor Erleichterung und vielleicht auch vor Erschöpfung dem Chef des Organisationskomitees, Heiko Zenker, bei seiner Verabschiedung vom Generalsekretär des Weltverbandes NBC (Peter Richter) sogar die Stimme.

Was bleibt sind neben Bahnrekorden für die Ewigkeit und den unauslöschlichen Eindrücken von einer ganz besonderen Sportveranstaltung die Gewissheit, auf Bad Langensalzas herrlicher Anlage nicht das letzte Kegelgroßereignis erlebt zu haben.

Denn spätestens, wenn im nächsten Jahr das DKBC – Pokalfinale die dafür qualifizierten Mannschaften in die Kurstadt ruft, gibt es mit dem einen oder anderen Teilnehmer dieses unvergesslichen Wochenendes ein Wiedersehen.

Damen: 1.Lanteks Celje(SLO) 2.Pionir Subotica (SRB) 3.Victoria Bamberg (D) 4.Electromures Targu – Mures

Herren: 1.ZP Sports Podbrezova (SVK) 2.Rot – Weiß Zerbst (D) Szegedi TE (H) 4.KK Zadar (CRO)

Rinaldo S c h a l l e r